

Motivation nach Mißerfolg

Die Bedeutung von
Commitment und Substitution

von

Joachim C. Brunstein



Landes-LGiirsr-Diblioth&k
des Fürstentums LiscMenstein
Vaduz

Hogrefe 'Verlag für Psychologie
Göttingen • Bern • Toronto • Seattle

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung

Ein empirisches Problem als Ausgangsfrage.	1
---	----------

Kapitel 1

Grundkonzepte der Intentionspsychologie.	7
Einführung	7
Zielintentionen.	8
Commitment (Zielbindung).	10
Selbstdefinitionen.	13
Zielhierarchien.	18
Gelegenheit	26
Volitionsstärke.	28
Ergänzende Bemerkung	32
Zusammenfassung.	33

Kapitel 2

Formulierung der Modellaussagen.	35
Commitment und Substitution.	35
Commitment mit alternativer Gelegenheit.	37
Commitment ohne alternative Gelegenheit.	42
Alternative Gelegenheit ohne Commitment.	44
Zusammenfassung.	48

Kapitel 3

Überprüfung der Modellaussagen	51
Studie 1:	
Leistung nach Mißerfolg als Funktion von Gelegenheit und Volitionsstärke	52
Einführung	52
Methode	53
Ergebnisse	59
Diskussion	63
Studie 2:	
Reversibilität von Mißerfolgseffekten durch soziale Validierung einer Selbstdefinition	67
Einführung	67
Methode	69
Ergebnisse	74
Diskussion	79
Studie 3:	
Der Einfluß von Commitment auf Aufgabenmotivation und Vermeidungsreaktionen	82
Einführung	82
Methode	84
Ergebnisse	90
Diskussion	97
Studie 4:	
Die Bedeutung von Commitment für Tätigkeitspräferenz und Bearbeitungsdauer	100
Einführung	100
Methode	102
Ergebnisse	109
Diskussion	116

Kapitel 4**Zusammenfassende Diskussion und****weiterführende Fragestellungen 121**

Motivierende Effekte der Volitionsstärke 121

Aquifmalität und Äquivalenz von Indikatoren 122

Volitionsstärke und Anspruchsniveau 124

Soziale Selbstvalidierung und Erfolgsereignisse 125

Aufmerksamkeitseffekt der Volitionsstärke 127

Mangel an Gelegenheiten 129

Vermeidungsreaktionen nach Mißerfolgsereignissen 131

Commitment-Bildung und Selbstmotivierung 132

Volitionsstärke und Vorsätze 135

Initiierungsprobleme 135

Ausführungsprobleme 137

Resümee 141**Literatur 143****Autorenverzeichnis 161**